

## Nachruf für Prof. Dr. med. Dieter Palm

► Am 29.3.2005 verstarb Prof. Dr. Hans Dieter Palm, emeritierter ordentlicher Professor für Pharmakologie und Toxikologie und Direktor des gleichnamigen Instituts der Medizinischen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt.

Dieter Palm wurde am 21.11.1924 in Schorndorf, Württemberg, geboren, er stammt aus einer seit Generationen mit Arzneimitteln beschäftigten Schorndorfer Familie. Nach Kriegsende begann er 1945 seine medizinische Ausbildung – als überzeugter Schwabe – in Tübingen, 1948 wechselte er nach München, wo er 1951 zum Dr. med. promovierte und als Arzt approbierte. Ein Zusatzstudium der Chemie begann er in München und schloss es 1958 in Innsbruck mit der Promotion ab. Sein wissenschaftliches Interesse führte ihn 1957 zu Peter Holtz in Frankfurt. Es war nahe liegend, dass er den von Holtz begangenen Weg der Erforschung der Regulationsmechanismen des sympathischen Nervensystems weiter verfolgte. Viel beachtet wurde das von Peter Holtz und Dieter Palm im Jahre 1966 verfasste Buch über Brenzkatecholamine und andere sympathicomimetische Amine, das in den Ergebnissen der Physiologie veröffentlicht wurde (Holtz, Palm, *Ergeb. Physiol.* 1966; 58: 1–580). Nach seiner Habilitation in Pharmakologie und Toxikologie im Jahre 1964 wurde er 1969 apl. Professor und folgte nach Ablehnung des Rufes auf das Ordinariat der Universität Tübingen 1970 Peter Holtz als ordentlicher Professor für Pharmakologie und Toxikologie und Direktor des Instituts nach. Diese Position hatte er bis zur Emeritierung im Jahre 1992 inne. Auch danach hielt er noch für mehrere Jahre Vorlesungen in Allgemeiner und Klinischer Pharmakologie. Mit Freude stellte er fest, dass der Beruf des Emeritus sein Idealberuf sei. Seine Liebe zur Lehre fand ihren Niederschlag auch in dem von Fülgraff und ihm begründeten Lehrbuch der *Pharmakotherapie – Klinische Pharmakologie*. Die erste Auflage erschien 1975 im Fischer Verlag.



Bis zur 10. Auflage betreute er dieses Buch mit Kenntnis, großer Akribie und schwäbischem Humor. Seit der 1. Auflage darf der Ausdruck „für die Katz, Seite 1 – letzte Seite“ im





Stichwortverzeichnis (eingetragen als „Katz, für die“) nicht fehlen. Als ich ihm, schon von der Krankheit gezeichnet, ein Exemplar der 11. Auflage von 2001 in die Reha-Klinik brachte, galt sein erstes Blättern im Buch dem Stichwortverzeichnis mit eben diesem Eintrag. Seit der 1. Auflage ist die von Füllgraff und Palm begründete *Pharmakotherapie – Klinische Pharmakologie* das Standardlehrbuch im deutschsprachigen Raum.

Während seiner langjährigen Tätigkeit in Frankfurt blieben die biogenen Amine (der Sympathikus), bis hin zu den molekularen Mechanismen sein Arbeitsgebiet, die Ergebnisse hat er in mehr als 160 Originalarbeiten, bevorzugt in *Naunyn-Schmiedeberg's Arch Pharmacol*, aber auch in *Nature*, *Brit J Clin Pharmacol*, etc. veröffentlicht. Das autonome Nervensystem war auch sein Thema im Lehrbuch von Forth-Rummel-Henschler-Starke bis zur 7. Auflage.

Von Dieter Palm konnte man nicht nur die experimentelle Pharmakologie lernen, auch die klinische Pharmakologie wurde nicht nur gelehrt sondern auch praktiziert, wobei Selbstversuche (über die die Ehefrauen dann nicht informiert werden durften) an der Tagesordnung waren. Das Motto Dieter Palms war: „Ein ordentlicher Pharmakologe muss auch Selbstversuche machen“.

Dieter Palm war ein auf vielen Gebieten gebildeter humanistischer Geist. Bilder von Hieronymus Bosch und Peter Breughel gehörten z.B. in jede Vorlesung über den Ergotismus. Doch war sein Auftreten von schwäbischer Bescheidenheit. Die Freuden des Lebens verschmähte er trotzdem nicht: Gutes Essen und trefflichen Wein genoss er zuhause; auf (pharmakologischen) Auslandsreisen wollte er die Spezialitäten des Landes entdecken.

Die deutsche Pharmakologie hat mit Dieter Palm einen prominenten Forscher und Lehrer verloren, der wie nur noch wenige über sein Fachgebiet hinausschauen und reden konnte.

*B. Lemmer (Mannheim)*

### **Korrespondenzadresse:**

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. Björn Lemmer**  
**Institut für Pharmakologie und Toxikologie**  
**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Maybachstraße 14**  
**D-68169 Mannheim**  
**Tel.: 0621-33 00 30**  
**Fax.: 0621-33 00 333**  
**[bjoern.lemmer@urz.uni-heidelberg.de](mailto:bjoern.lemmer@urz.uni-heidelberg.de)**